

VOLKS HAUS

GESCHÄFTSBERICHT
2021

Volkshausstiftung Zürich
Stauffacherstrasse 60
8004 Zürich

ZÜRICH

V

LKS
HAUS

INHALTSVERZEICHNIS

VOLKSHAUSSTIFTUNG

Übersicht Organisation Volkshausstiftung	4-5
Präsidialbericht	6-11
Bericht der Verwaltung	12-17
Jahresrechnung 2021	18-23
Bericht der Revisionsstelle	24

VOLKSHAUSVEREIN

Übersicht Organisation Volkshausverein	25
Jahresrechnung 2021	26-27
Bericht der Revisionsstelle	28

IMPRESSUM

Herausgeber: Volkshaus Zürich/8004 Zürich

Tel. 044 241 64 04/info@volkshaus.ch/www.volkshaus.ch

Text: Kaspar Bütikofer/Fatmire Tairoska

Gestaltung: visualbox/Franziska Hubmann

ÜBERSICHT ORGANISATION VOLKSHAUSSTIFTUNG

STIFTUNGSRAT

Amtsdauer 2018–2022

PRÄSIDENT

Franz Cahannes* †, Stallikon

VIZEPRÄSIDENT

Kaspar Bütikofer*, Zürich

MITGLIEDER

Andi Hoppler, Zürich

Bruna Campanello, Zürich

Daniela Oertle, Zürich

David Garcia Nuñez, Zürich

Dominik Dietrich, Zürich

Esther Lehmann, Bülach

Kuno Gurtner**, Liegenschaftsverwaltung, Zürich

Marco Stella, Zürich

Michèle Dünki-Bättig, Glattfelden

Peter Ascari**, Liegenschaftsverwaltung, Zürich

Rebekka Wyler*, Erstfeld

Thomas Gabathuler, Zürich

Thomas Gross**, Finanzdepartement, Zürich



Volkshaus , Foto primobau

BETRIEBSKOMMISSION

Franz Cahannes †, Stallikon

Kaspar Bütikofer, Zürich

Rebekka Wyler, Erstfeld

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Fatmire Tairooska*, Zürich

RECHNUNGSREVISOREN

Peter Künzle**, Finanzkontrolle der Stadt Zürich

Georg Christen, vpod Zentralsekretariat, Zürich

* Kollektivunterschrift zu zweien

** Abgeordnete der Stadt Zürich

PRÄSIDENTIALBERICHT

Das Jahr 2021 endete sehr traurig. Unser Präsident Franz Cahannes ist am Silvester kurz vor dem Jahreswechsel im Triemlispital friedlich eingeschlafen. Seine Frau und sein Sohn waren bis kurz vor Mitternacht bei ihm. Franz wurde siebzig Jahre alt. Das Volkshaus verdankt Franz Cahannes enorm viel. Während 25 Jahren präsidierte er die Stiftung mit Leidenschaft und Umsicht. Er führte das Haus durch Höhen und Tiefen, und ihm verdanken wir, dass das Volkshaus heute über ein klares Profil verfügt und auf einem finanziell gesunden Fundament ruht. Wir werden Franz sehr vermissen und ihn stets in Erinnerung behalten.

Corona bestimmte das Leben im Volkshaus auch im zweiten Jahr seit dem erstmaligen Auftreten des heimtückischen Virus in der Schweiz: Das neue Jahr beginnt mit einem erneuten Lockdown. Restaurants und Freizeiteinrichtungen müssen schliessen. Das Volkshaus ist abermals von den Massnahmen des Bundesrates zur Bekämpfung des Coronavirus betroffen: Veranstaltungen und Sitzungen müssen reihum abgesagt oder auf bessere Zeiten verschoben werden. Während das Telefon der Saalvermietung heiss läuft, kommen die Aktivitäten in den Sälen und Sitzungszimmern praktisch vollständig zum Er-

liegen. Die Mitarbeitenden des Volkshauses müssen Kurzarbeit auf sich nehmen.

Eine merkliche Lockerung kommt erst wieder im April: Konzerte und Veranstaltungen können unter rigorosen Einschränkungen wieder stattfinden. Fürs Volkshaus bringt diese erste zögerliche Öffnung nur eine kleine Entspannung: Sitzungszimmer und Säle können mit stark reduzierter Belegung wieder vermietet werden.

Nun hofft die Schweiz auf die Impfung. Ende Juni hat die Hälfte der Bevölkerung mindestens eine Impfdosis erhalten. Das europaweit eingeführte Zertifikat (geimpft, genesen, getestet) verspricht mehr Bewegungsfreiheit für Grossveranstaltungen und Discos. Auch im Volkshaus hält nach und nach das Leben wieder Einzug: Im Herbst finden vereinzelt Veranstaltungen namentlich Comedy-Shows statt. Bis Ende Jahr kehrt schon fast wieder eine Art Normalbetrieb ins Volkshaus zurück. Die Saalwarte stehen nach Monaten der Kurzarbeit plötzlich unter Dauerstress, und die Personalressourcen werden knapp. Es fühlt sich an, als wäre die Pandemie bald vorbei — doch der Schein trügt: Die neue Virusvariante Omikron stellt alles wieder in Frage. Die Fallzahlen klettern kurz vor den Festtagen auf bisher unbekannte Höhen.



BLAY Switzerland Connected Swisscom



Die Corona-Pandemie schränkte das öffentliche Leben massiv ein. Fürs Volkshaus bedeutete dies nicht nur Absagen von Konzerten und Veranstaltungen, die Pandemie hinterliess auch deutliche finanzielle Spuren. Der Umsatz ging stark zurück: Die Einnahmen aus der Saalvermietung brachen ein; zudem gewährte die Stiftung dem vom Lockdown noch stärker betroffenen Restaurant für diese Phase eine grosszügige Mietzinsreduktion.

Dank dem Covid-19-Härtefallprogramm von Bund und Kanton konnte das Volkshaus in der dritten Zuteilungsrunde für seine beachtlichen Einnahmeausfälle während der Zeit, in der Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten, einen Deckungsbeitrag erhalten. Zwar hätten wir lieber unser Saalvermietungsgeschäft betreiben, anstatt Geld von Staat zu erhalten, doch Hadern hilft wenig! Das Volkshaus ist dem Kanton Zürich für die unbürokratische und rasche wirtschaftliche Hilfe sehr dankbar.

Das Corona-Jahr verurteilte das Volkshaus zeitweise zur Untätigkeit. Eine Untätigkeit, die für viele nur schwer auszuhalten war. Und so kam das grosse Renovationsvorhaben gerade zur richtigen Zeit: Die bereits im Vorjahr beschlossene Sanierung der Gebäudehülle wurde nun zügig an die Hand genommen. In der ersten März-Woche konnte das Gerüst und der Kran gestellt werden. Dem umfassenden Sanierungsprojekt kam jetzt entgegen, dass aufgrund von Corona die Säle nur schwach belegt und das Restaurant bis Ende Mai geschlossen waren. Zielkonflikte zwischen einer raschen Abwicklung des Bauvorhabens und der unangenehmen Lärm- und Staubimmissionen für die Besucher:innen minimierten sich.

Das anhaltend schlechte Wetter im Frühjahr verzögerte die Bauarbeiten und erschwerte insbesondere den Dachdecker:innen ihre Arbeit am Steildach. Anfang Juni war es soweit: Das Gerüst konnte entfernt und der



Kran abgebaut werden. Zum Vorschein kam das in neuem alten Kleid strahlende Volkshaus. Endlich ist das Rote Haus, wie das Volkshaus heute noch in der älteren Bevölkerung genannt wird, wieder das rote Haus. Die Bezeichnung ist durchaus doppeldeutig: Das Volkshaus ist eine Heimstätte der Arbeiter:innenbewegung, Zürcher Schaltstelle im Landesgeneralstreik und Sammelpunkt bei Bauarbeiterstreiks, und es hatte auch bis in die Fünfzigerjahre eine rote Fassade. Die historische Farbgebung des Volkshauses wieder herzustellen, war dem Stiftungsrat ein grosses Anliegen. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wurde diese rekonstruiert und die Farbwahl getroffen. Dazu gehört auch, was weniger auffällt, ein dezentes Grün der Dachbalken.

Die Renovation des Volkshauses darf rundweg als geglückt bezeichnet werden. Das markante Haus mit seiner eigentümlichen Architektur duckt sich

nicht mehr als graue Maus vor dem grauen Helvetiaplatz. Jetzt strahlt es in einem frischen Rot, die helle Einfassung der Arkaden und grossen Fenster betont die Architektur. Erst das Zusammenspiel zwischen dem Rot und dem hellen Naturstein lassen die charakteristischen Gestaltungselemente der Fassade wieder hervortreten. Das Volkshaus wirkt nicht mehr gedrungen, und das mächtige Walmdach erscheint leichter und von einem klar strukturierten Baukörper getragen. Das Volkshaus integriert sich hervorragend in die Umgebung und gibt dem Helvetiaplatz ein farbiges Gegenüber. Die Reaktionen auf das neue Erscheinungsbild des Volkshauses fielen durchs Band sehr positiv aus.

Der Abschluss der Renovationsarbeiten fiel zufälligerweise zusammen mit der fünfundzwanzigjährigen Präsidentschaft von Franz Cahannes. Der Stiftungsrat nahm dies zum Anlass, das Jubiläum und das Volkshaus im neuen

Kleid zu feiern. Aber auch wenn das Zusammentreffen ein zeitlicher Zufall war, so war es nicht zufällig. Denn Franz hat sich während seiner langen Präsidentschaft für eine systematische Erneuerung des Hauses eingesetzt, und so ist es auch kein Zufall, dass nun die umfassende Sanierung der Gebäudehülle und die Wiederherstellung der historischen Farbgebung die Höhepunkte eines langen Renovationszyklus bildeten. Rückblickend sind wir froh und dankbar, dass wir mit Franz Cahannes feiern und ihm für sein langjähriges und engagiertes Wirken gebührend Danke sagen durften.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Stiftungsrates bei allen bedanken, die in diesem nicht ganz einfachen Jahr das Schiffchen Volkshaus auf Kurs hielten und dafür sorgten, dass unser Haus die widrigen Zeiten so gut wie möglich meisterte. Der Dank geht zuerst an die Geschäftsführerin und ihr

Team. Sie haben ein turbulentes Jahr hinter sich. Sie mussten ansehen, wie Anlässe abgesagt und sich ihre Arbeit zeitweise in Luft auflöste; sie mussten sich in Geduld üben, untätig warten und infolge Kurzarbeit auch finanzielle Einbussen verkraften, und sie mussten dann ganz plötzlich den Betrieb wieder hochfahren, Sonderschichten schieben und auf Freizeit verzichten. Dies alles schafft nur ein gut eingespieltes Team, in dem Solidarität spielt und jeder auf jede Rücksicht nimmt. Chapeau! Danken möchte ich ebenfalls den Kundinnen und Kunden, Besucherinnen und Besuchern, die die immer wieder mal ändernden Coronavorschriften geduldig ertrugen und mittrugen. Bedanken möchte ich mich abschliessen beim Architektenteam und bei allen Arbeiterinnen und Arbeitern, die auch bei garsstigstem Wetter die gelungene Renovation ausführten.

Nachruf

Zum Hinschied von Franz Cahannes

Franz Cahannes war ein politischer Mensch durch und durch. Sein leidenschaftliches Engagement galt bis zuletzt der Gewerkschaftsbewegung und der damit verbundenen Institutionen wie das Volkshaus. Er war ein unermüdlicher Kämpfer für bessere Lebensbedingungen der arbeitenden Menschen in diesem Land.

Franz ist im romanischsprachigen Danis in der Gemeinde Breil-Brigels aufgewachsen und besuchte die Klosterschule in Disentis. Nach der Matura zog es ihn nach Zürich, und er studierte Geschichte sowie deutsche Literatur. Er fand rasch Anschluss an die im Gefolge der 68er-Bewegung politisch aktiven Student:innen und teilte die Aufbruchstimmung.

Er war zuerst in der Studentenpolitik aktiv und beteiligte sich am Aufbau des Verbands Studierender (VSU). In der studentenpolitischen Arbeit lernte Franz Gabi Einsele kennen, seine spätere Frau. Als 1980 Zürich brannte, war Franz mittendrin. Er engagierte sich dafür, eine Gegenöffentlichkeit gegen dem Klima der Repression, Diffamierung und Ausgrenzung zu schaffen. Franz war danach Gründungsmitglied der linken Theoriezeitschrift Widerspruch und gehörte dem Redaktionskollektiv an.

Nach dem Lizentiat startete er seine gewerkschaftliche Laufbahn. Er übernahm die Leitung der Zürcher Sektion der Gewerkschaft Bau und Holz (GBH). Seinen ersten Arbeitsplatz hatte

er im Volkshaus, und er blieb sein Leben lang dem Haus verbunden. Im Fusionsprozess der GBH und der GTCP zur Gewerkschaft Bau und Industrie (GBI) wurde Franz in die Geschäftsleitung gewählt; von 2000 bis 2004 war er Vizepräsident. Während sieben Jahren präsierte er den Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich (GBKZ). Gleichzeitig sass Franz im Kantonsrat; während zehn Jahren vertrat er die SP 3/9. Im Rat war er als dossierfester, gewiefter und manchmal auch scharfzüngiger Redner von allen Fraktionen respektiert. Näher kennenlernen durfte ich Franz als junger Sekretär des GBKZ. Eine Zeit an die wir uns beide gerne zurückerinnerten. Er war es auch, der mich dazu motivierte, mich ebenfalls für die Volkshausstiftung zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Im Sommer 1996 wurde Franz zum Präsidenten des Volkshauses und der Betriebskommission gewählt. Als gut vernetzter Politiker setzte er sich für eine nachhaltige Entwicklung des Volkshauses ein. Musste er sich zu Beginn noch mit der Finanzierung der laufenden Ausgaben befassen, so gelang es ihm, die Finanzen auf ein solides Fundament zu stellen. Sein Ziel war es immer, dass das Volkshaus den Erneuerungsbedarf aus Eigenmitteln finanzieren kann. Und der Erneuerungsbedarf im über hundert Jahre alten Haus ist beträchtlich. Auch hier erreichte es Franz, dass von einer ad-hoc-Flickerei zu einem strategisch geplanten Renovationszyklus übergegangen werden konnte. Der erfolgreiche Abschluss der Sanierung der Gebäudehülle bildet einen Höhepunkt in der stetigen Werterhaltung und Erneuerung des Volkshauses. Mit der Realisierung des neuen,



roten Farbleides ist für Franz ein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen. Franz war stolz darauf, dass das Zürcher Volkshaus eines der letzten Volkshäuser in der Schweiz ist, das weiterhin existiert und nach wie vor dem Zweck der Gründerväter und -mütter verpflichtet ist. Er achtete deshalb stark darauf, dass das Volkshaus dem non-profit-Gedanken nachlebt und als Ort der Begegnung der Bevölkerung zu erschwinglichen Preisen Raum bietet. Wichtig war ihm, dass das Volkshaus ein offenes Haus ist. Er schritt nur dann ein, wenn die Räumlichkeiten für menschenverachtende, rassistische oder sexistische Ideologien missbraucht werden sollten. Dass das Volkshaus heute auf finanziell solidem Fundament und mit geschärftem Profil dasteht, dürfen wir zu einem grossen Teil Franz verdanken.

Franz war in zahlreichen Gremien als gut vorbereitetes und kompetentes Mitglied geschätzt. Schritt für Schritt hat er in den letzten Jahren seine Man-

date abgegeben und zugleich für eine geordnete Nachfolge gesorgt. Diesen Frühling gab er das Präsidium der geliebten Baugenossenschaft BAHOG ab. Bis zum Schluss war er Präsident des Volkshauses.

Franz ist am Silvester kurz vor dem Jahreswechsel im Triemlispital friedlich eingeschlafen. Seine Frau und sein Sohn waren bis kurz vor Mitternacht bei ihm. Franz wurde siebzig Jahre alt. Er hinterlässt eine grosse Lücke. Seine strategische Weitsicht, sein politisch-analytisches Denken, sein gradliniger, loyaler, der Sache verpflichteter Charakter und sein enormes Fachwissen kombiniert mit einem phänomenalen Gedächtnis waren beeindruckend. Vermissen werden wir auch seine feine menschliche Art und seinen Sinn für Humor. Franz war eine grosse Persönlichkeit.

Kaspar Bütikofer
Vizepräsident Volkshausstiftung

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

VERMIETUNG

Im ersten Halbjahr 2021 kam das Geschäft aufgrund des erneuten Lockdowns wiederum praktisch zum Erliegen. Bis im Juli fanden im Theatersaal nur zwei Veranstaltungen ohne Publikum statt: Switzerland Connected von Swisscom und Züri Dance Award. Ab September konnte eine Normalisierung wahrgenommen werden. Im Dezember, bei Einbruch der kalten Jahreszeit, kamen wieder die ersten Stornierungen auf uns zu.

Zu beachten gilt, dass sämtliche Veranstaltungen mehrmals verschoben wurden. Dies hatte zur Folge, dass die Herbstsaison mit der Zeit vor der Pandemie vergleichbar und ziemlich ausgebucht war. Dies führte zu persönlichen Herausforderungen. Denn das Aushilfspersonal hatte sich in der Zwischenzeit umorientiert und stand teilweise nicht mehr zur Verfügung.

Gesamthaft betrachtet stellte das Berichtsjahr die gesamte Veranstaltungsbranche erneut vor grossen Herausforderungen. Die Planungszeiträume wurden enorm verkürzt, Flexibilität und Improvisation beherrschten den Alltag.

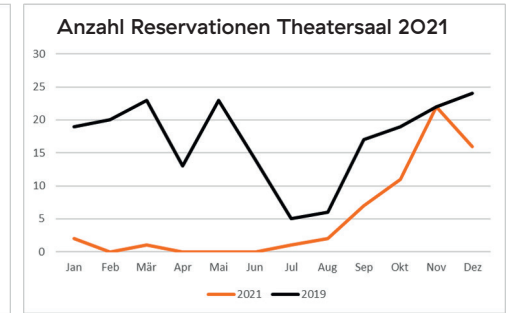
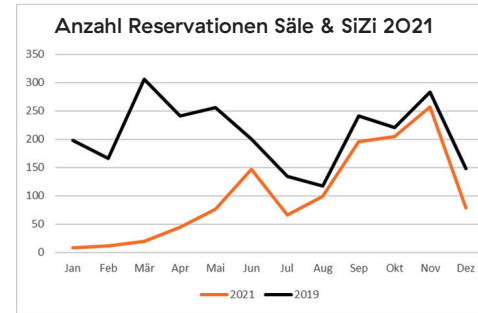
JAHRESRECHNUNG

Auch in diesem Berichtsjahr musste das Volkshaus grosse Umsatzeinbussen hinnehmen. Der Umsatz des Theatersaals lag im ersten halben Jahr praktisch bei Null. Erst ab Juli durften wir mit Einnahmen rechnen. Der Umsatzrückgang im Theatersaal liegt bei -59% im Vergleich zum Jahr 2019, in den Sälen und Sitzungszimmern bei -31%. Beim Restaurant konnte dank der städtischen Drei-Drittels-Lösung der Mietzins reduziert werden. Insgesamt beträgt der Rückgang der Mieteinnahmen knapp -40%.

Das Volkshaus erfüllte die Kriterien für den Bezug einer Härtefallentschädigung. Bei der zweiten Zuteilungsrunde wurde ein Betrag von über CHF 600'000 bewilligt. Die Volkshausstiftung bedankt sich dafür beim Kanton Zürich.

Die über mehreren Jahren geplanten Renovierungen konnten mit der Aufnahme einer Zusatzhypothek der Zürcher Kantonalbank finanziert werden.

Die Kurzarbeit konnte das ganze Jahr weitergeführt werden. Bis im Monat September hat die Stiftung für die Festangestellten Kurzarbeitsentschädigung erhalten.



PROJEKTE

GEBÄUDEHÜLLE

Während der Lockdown-Zeit konnte endlich die umfassende Renovation der Gebäudehülle vorgenommen werden. Dass das Geschäft im Theatersaal gar nicht lief, kam der Renovation zugute. Am 1. März begannen die Gerüstarbeiten. An der Bäckerstrasse wurde in der ersten Woche der Kran aufgestellt. Dieser wurde bis zum Schluss für den Transport der Ziegel und teilweise des Gerüstmaterials eingesetzt.

Die Anlieferung der Materialien bereitete grosse logistische Schwierigkeiten. Gleichzeitig sanierte die Stadt die Ankerstrasse. Das erschwerte den Material-Transport zusätzlich.

Während der Renovation fanden mehrere Begehungen mit der Denkmalpflege statt. Auch die Firma Fontana & Fontana hatte eine wichtige beratende Funktion. Die Volkshausstiftung bedankt sich bei allen Beteiligten für die unkomplizierte und gelungene Zusammenarbeit.

Gleichzeitig wurden die Innenhof-Fenster des zweiten Obergeschosses ersetzt und das Turmdach nach einer umfassenden Analyse repariert und renoviert.

Die Renovation der Fassade und des Dachs konnte in der zweiten Juliwoche mit einer Verzögerung von zwei Wochen abgeschlossen werden. Im Anschluss wurde der Blitzschutz erneuert.

Die Kosten aller Renovationsbereiche in Zusammenhang mit der Gebäudehülle betragen wie geplant knapp 1.9 Millionen Franken.

FOYER THEATERSAAL

Im Erdgeschoss des Foyers wurden die Garderoben- und Barthecken modernisiert. Die Neugestaltung der beiden Foyers, die seit 2019 schrittweise vorgenommen wurde, konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

PERSONELLES

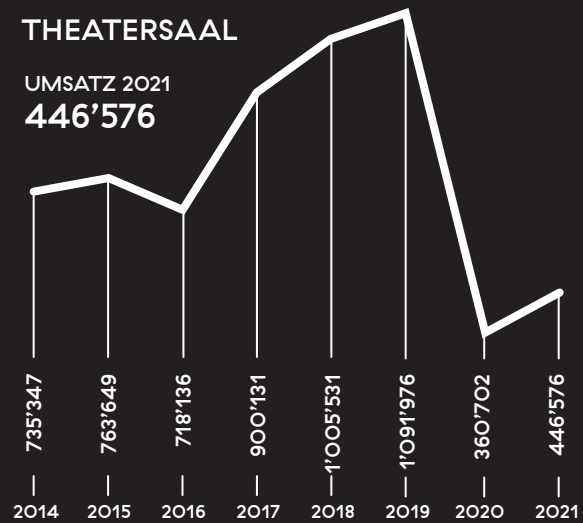
Auch im zweiten Pandemie-Jahr standen wir vor grossen Herausforderungen. Zwar wurde keine offizielle Schliessung verordnet, doch die Stornierungen folgten trotzdem. Die Massnahmen verunmöglichten jegliche Durchführung einer Veranstaltung. Das Volkshaus-Team hatte einen enormen administrativen Aufwand zu bewältigen. Dafür danke ich allen für den unermüdlichen Einsatz und die Flexibilität.



Züri Dance Award, Foto bewegungskultur

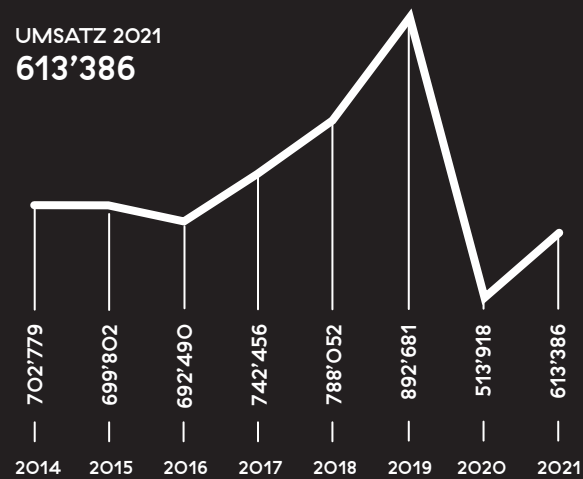
THEATERSAAL

UMSATZ 2021
446'576



SÄLE & SITZUNGSZIMMER

UMSATZ 2021
613'386



Franz Cahannes

Ende Jahr erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser geschätzter Präsident Franz Cahannes von uns gegangen war.

Im Jahr 2014 begegnete ich Franz Cahannes. Dies war kurz nach meiner Anstellung in der Verwaltung des Volkshauses. Franz war in diesem Jahr aufgrund des Ausfalls des Geschäftsführers gefordert und übernahm interim die operative Führung des Volkshauses. In dieser Zeit arbeitete ich beinahe täglich mit Franz zusammen. Ich lernte Franz in der Rolle des Geschäftsführers und des Präsidenten kennen. In beiden Rollen schätzte ich sein Wissen, seine Klarheit und sein herausragendes Engagement. Ich konnte von seinen grossen Kompetenzen sehr profitieren. Dank seiner erfolgreichen strategischen Vision für die Volkhausstiftung steht unser hundertjähriges Haus finanziell und organisatorisch solide da.

Franz hat einen grossen Beitrag zur Erhaltung der Werte des Volkshauses und zur Entwicklung unseres Hauses geleistet. Das Volkshaus lag ihm sehr am Herzen.

Diesen Abschied erfahre ich nicht nur als einen geschäftlichen, sondern auch als einen menschlichen Verlust, da mich mit Franz eine vertrauensvolle Freundschaft verband.

Franz begegnete mir mit offenen Armen und Ohren. Er interessierte sich aufrichtig für das Volkshaus und für die Mitarbeitenden. Sein langjähriges Engagement hat nicht nur Spuren im Volkshaus, sondern auch in unseren Herzen hinterlassen.

Ich bin sehr dankbar, Franz in meinem Leben gekannt zu haben. Er war mein Mentor, mein Freund und mein Chef. Ich werde ihn nie vergessen.

Fatmire Tairoska
Geschäftsführerin



JAHRESRECHNUNG 2021

Volkshausstiftung Zürich

BILANZ

per 31.12.2021

AKTIVEN	31.12.21	31.12.20
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	2'600'034	1'476'898
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78'527	468'713
Übrige kurzfristige Forderungen	3'486	86'215
Aktive Rechnungsabgrenzung	125'097	137'335
Total Umlaufvermögen	2'807'144	2'169'161
ANLAGEVERMÖGEN		
Geschäftsliegenschaft, Ziff 3.1	23'925'175	23'925'175
Total Anlagevermögen	23'925'175	23'925'175
Total AKTIVEN	26'732'319	26'094'336
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	248'276	253'846
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'958	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten Sozialversicherungen, Ziff 3.2	1'250	5'023
Passive Rechnungsabgrenzung	135'030	137'529
Total kurzfristiges Fremdkapital	387'514	396'398
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Darlehen (unverzinslich), Ziff 5.1	9'751'528	9'751'528
Hypotheken (verzinslich)	6'400'000	5'000'000
Rückstellungen, Ziff 3.3	3'041'529	2'971'529
Total langfristiges Fremdkapital	19'193'057	17'723'057
STIFTUNGSKAPITAL		
Allgemeine Reserven	7'918'540	7'918'540
Gewinnvortrag	56'341	939'058
Jahresgewinn	-823'132	-882'717
Total Stiftungskapital	7'151'749	7'974'881
Total PASSIVEN	26'732'319	26'094'336

ERFOLGSRECHNUNG

01.01.2021 bis 31.12.2021

BETRIEBSERTRAG	2021	2020
Ertrag Säle und Sitzungszimmer		
Theatersaal	446'576	360'702
Säle und Sitzungszimmer	613'387	513'918
Bedienung Technik Säle	49'738	31'114
Garderobe	16'862	24'216
Ertragsminderungen	3'015	-4'385
Total Ertrag Säle und Sitzungszimmer	1'129'577	925'565
Langfristige Mieten		
Mieten	699'877	672'733
Total langfristige Mieten	699'877	672'733
Übriger Ertrag		
Diverses	3'967	5'908
Total übriger Ertrag	3'967	5'908
Total Betriebsertrag	1'833'421	1'604'206
MATERIALAUFWAND		
Aufwand Säle und Sitzungszimmer		
Material/Maschinen/Anlagen	-196'806	-170'190
Unterhalt/Renovationen, Ziff 3.3/4.1	-2'045'568	-824'011
Total Aufwand Säle und Sitzungszimmer	-2'242'374	-994'201
Aufwand langfristige Mieten		
Büros	-2'406	-74'194
Restaurant	-6'089	-141'613
Stadtbad	-569	-
Wohnungen	-41'893	-15'581
Total Aufwand langfristige Mieten	-50'957	-231'388
Aufwand Gebäude allgemein		
Unterhalt/Renovation Gebäude allgemein	-10'328	-11'556
Total Aufwand Gebäude allgemein	-10'328	-11'556
Total Materialaufwand	-2'303'659	-1'237'145
BRUTTOERGEBNIS 1	-470'238	367'061

ERFOLGSRECHNUNG

01.01.2021 bis 31.12.2021

PERSONALAUFWAND	2021	2020
Lohnaufwand Stammpersonal	-410'731	-607'648
Lohnaufwand Dritte	-8'619	-13'148
Sozialversicherungsaufwand	-110'935	-157'611
Übriger Personalaufwand	-11'606	-23'898
Total Personalaufwand	-541'891	-802'304
BRUTTOERGEBNIS 2	-1'012'129	-435'243
SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND		
Reinigung	-55'814	-35'045
Sachversicherungen	-33'407	-33'193
Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-2'221	-1'462
Energieaufwand	-125'739	-182'647
Entsorgungsaufwand	-11'939	-13'668
Verwaltungsaufwand, Ziff 5.2	-34'496	-37'838
Informatikaufwand	-35'619	-48'349
Werbeaufwand	-2'745	-27'668
Übriger Betriebsaufwand	-94'229	-34'212
Total Betriebsaufwand	-396'209	-414'083
BETRIEBSERGEBNIS 1	-1'408'338	-849'326
FINANZERFOLG		
Finanzertrag	25	25
Finanzaufwand	-53'075	-41'456
Total Finanzerfolg	-53'050	-41'431
BETRIEBSERGEBNIS 2	-1'461'388	-890'757
A.O., EINMALIGER ODER PERIODENFREMDER ERFOLG		
A.o., einmaliger oder periodenfremder Ertrag, Ziff 4.2	638'256	8'040
A.o., einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-	-
Total A.o., einmaliger oder periodenfremder Erfolg	638'256	8'040
UNTERNEHMENSGEWINN	-823'132	-882'717

ANHANG

per 31.12.2021

1 ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR STIFTUNG

1.1 RECHTSGRUNDLAGE

Stiftungsurkunde

Stiftungsurkunde vom 25. April 1994, ersetzt die Fassung vom 23. Juli 1980

Name

Volkshausstiftung Zürich

Rechtsform

Stiftung

Sitz

Zürich

Zweck

Erstellung und Unterhalt eines Volkshauses, um der Bevölkerung zweckmässig und freundlich ausgestattete Versammlungsräume zur Verfügung zu stellen. Die Räume des Volkshauses dienen ferner zum Betreiben eines Restaurants sowie allfälliger anderer Einrichtungen, für die ein öffentliches Bedürfnis besteht.

1.2 ZUSAMMENSETZUNG STIFTUNGSRAT

Stiftungsrat

Funktion

Franz Cahannes* †	Präsident
Kaspar Bütikofer*	Vizepräsident
Rebekka Wyler*	Mitglied
Andi Hoppler	Mitglied
Bruna Campanello	Mitglied
Daniela Oertle	Mitglied
David Garcia Nuñez	Mitglied
Domink Dietrich	Mitglied
Esther Lehmann	Mitglied
Kuno Gurtner**	Mitglied
Marco Stella	Mitglied
Michèle Dünki-Bättig	Mitglied
Peter Ascari**	Mitglied
Thomas Gabathuler	Mitglied
Thomas Gross**	Mitglied

* Kollektivunterschrift zu zweien

** Abgeordnete der Stadt Zürich

2 ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR STIFTUNG

2.1 Rechtsgrundlage, Rechnungslegungsstandard

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des OR (Art. 957 bis Art. 962), erstellt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

ANHANG

per 31.12.2021

3 ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ

	31.12.21	31.12.20
3.1 <u>Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven</u>		
Die Geschäftsliegenschaft mit Buchwert CHF 23'925'174 dient zur Sicherung von:		
Namenschuldbrief 1. Pfandstelle, dat. 04.08.1994	7'000'000.00	7'000'000.00
Grundpfandverschr. 2. Pfandstelle, dat. 15.04.1996	10'000'000.00	10'000'000.00
3.2 <u>Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtung</u>		
Pensionskasse Stadt Zürich	—	7'837
3.3 <u>Rückstellungen Erneuerungsfonds</u>	3'041'529	2'971'529
Ordentliche Zuweisung CHF 70'000 in Unterhalt/Renovationen		

4 ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER ERFOLGSRECHNUNG

4.1 <u>Unterhalt/Renovationen</u>		
Renovation Gebäudehülle	1'813'268	83'420
4.2 <u>A.o., einmaliger oder periodenfremder Ertrag</u>		
Härtefallentschädigung Kt. Zürich (A-fonds-perdu-Beitrag)	638'256	—
Zahlungseingang abgeschriebene Forderung		1'272
Swica Überschussbeteiligung KTG 2017–2019		6'767
Total A.o., einm. oder periodenfremder Aufwand	638'256	8'040

5 SONSTIGE ANGABEN

	31.12.21	31.12.20
5.1 Darlehen (unverzinslich) von der Stadt Zürich	9'751'528	9'751'528
Gebäudeversicherungswert der Geschäftsliegenschaft	46'205'000	46'205'000
5.2 Sitzungsgelder Sitftungsrat	—	1'500
Entschädigung Betriebskommission	11'400	11'400

6 ANZAHL MITARBEITER

Anzahl der Mitarbeiter der Volkhausstiftung	weniger als 50	weniger als 50
---	----------------	----------------

K. Bütikofer
Vizepräsident

F. Tairoska
Geschäftsführerin

Zürich, 4. April 2022

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Volkshausstiftung Zürich, Zürich, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

REVISIONSSTELLE DER
VOLKSHAUSSTIFTUNG ZÜRICH

Zürich, 4. April 2022

Peter Künzle
FINANZKONTROLLE DER
STADT ZÜRICH
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor

Georg Christen
VPOD

ÜBERSICHT ORGANISATION VOLKSHAUSVEREIN

VORSTAND

PRÄSIDENT
Kaspar Bütikofer
Zürich

BEISITZERIN
Esther Lehmann
Bülach

BEISITZERIN
Daniela Oertle
Zürich

BEISITZERIN
Miriam Berger
Bern

KASSIERIN
Fatmire Tairooska
Zürich

RECHNUNGSREVISOR
Georg Christen
Uster

JAHRESRECHNUNG 2021

Volkshausverein Zürich

BILANZ

per 31.12.2021

AKTIVEN	31.12.21	31.12.20
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	2'882	3'344
Verrechnungssteuer	-	-
Total Umlaufvermögen	2'882	3'344
Total AKTIVEN	2'882	3'344
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-
Total kurzfristiges Fremdkapital	-	-
VEREINSKAPITAL		
Vereinskapital	3'344	3'342
Jahresverlust	-462	2
Total Vereinskapi-tal	2'882	3'344
Total PASSIVEN	2'882	3'344

ERFOLGSRECHNUNG

01.01.2021 bis 31.12.2021

BETRIEBSERTRAG	2021	2020
Einzelmitglieder	1'000	1'120
Kollektivmitglieder	600	920
Total Betriebsertrag	1'600	2'040
BETRIEBSAUFWAND		
Zuwendung Volkshausstiftung	-2'000	-2'000
Diverses	-	-
Total Betriebsaufwand	-2'000	-2'000
FINANZERFOLG		
Finanzertrag	-	-
Finanzaufwand	-62	-38
Total Finanzerfolg	-62	-38
A.O., EINMALIGER ODER PERIODENFREMDER ERFOLG		
A.o. Abschreibung	-	-
Total A.o., einmaliger oder periodenfremder Erfolg	-	-
VEREINSVERLUST	-462	2

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Volkshausverein Zürich

Als Revisor des «Volkshausverein Zürich» habe ich am 19. April die Buchführung und die Jahresrechnung für das per 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem ausgewiesenen Verlust von Fr. 462.— bei einer Bilanzsumme von Fr. 2'882.90 zu genehmigen.

Zürich, 19. April 2022

Georg Christen
Revisor

